

17. DIH Designer-Wettbewerb: „Event-Mode“

Kreativer Stilmix der 90er

nn Köln – Daß Mode für den „Anlaß“ auch ganz anders aussehen kann, bewiesen die 78 Teilnehmer des 17. DIH-Design-Wettbewerbs, der diesmal unter dem Motto „Event-Mode“ stand.

Modeschüler, Studenten, freie und angestellte Designer aus zehn Ländern beteiligten sich am Wettbewerb, der vom Deutschen Institut für Herrenmode (DIH) in Zusammenarbeit mit der Messe Köln veranstaltet wurde. 120 kreative Outfits für besondere Anlässe wie Parties und Discoabende, Sommerfeste, Vernissagen, Musicals, Bälle, Hochzeiten, Oper und Theater sowie Entwürfe für junge Businessmode wurden vom kreativen Nachwuchs eingereicht: Transparente Hemden aus Organza, Georgette und Tüll, teils mit Jabot, Schleifen oder Fichu, hautenge Oberteile und Shirts aus glänzenden Viskosegeweben oder Nylon, schmale, körperbetonte An-

züge und Composées aus Stretchqualitäten in Nadelstreifenoptik sowie spielerisch abgewandelte Gehrock-, Frack- und Smokingformen aus Samt und Seide präsentierten sich teils in Materialmix, mit Netzdurchbrüchen oder Gummi-Einsätzen.

Viel Haut und Transparenz

Dessinierungen und Farben ließen der Phantasie freien Lauf: Pastellige Batikdrucke, Ringel in leuchtenden Farben und florale Motive in Anlehnung an Flower Power und Pop Art der 60ies und 70ies werden mit Elementen aus der Techno- und S/M-Szene gemixt. Und werden so auf die 90er Jahre übertragen. Den klassisch edlen Dandy-Look aktualisieren schmale Hüftthosen. Immer wieder ein Thema der

jungen Avantgarde: der Rock für den Mann. Leicht abgewandelt, mit darunter getragener Hose im Stil indischer Maharadschas oder auch als langer Stretchrock mit seitlichen Zipperrn wirken sie durchaus

pfiffig und nicht zu weiblich. Gewinnerin des 17. DIH-Wettbewerbs wurde Simone Plitzko, eine freie Designerin aus Frankfurt, die schon bei der vergangenen Ausschreibung mit ihren eingereichten Entwürfen den dritten Platz belegte. Sie zeigte ein siebenteiliges Verwandlungs-Outfit aus Stretchstoff mit Wendeeffekt in hellem Blau. Zweite wurde die russische Designerin Olga Ivanowa aus St. Petersburg mit einem lässig geschnittenen, naturfarbenen Overall und passendem Sakko aus Seide/Leinen, farblich in Szene gesetzt mit aufwendiger Seidenmalerei. Den dritten Platz belegte Michael Schreiner von der Textilfachschule Reutlingen. Er entwarf ein indisch inspiriertes Outfit aus dunkelrotem Seidensatin mit Jacke und einer langen schmalen Hose, über die ein spiralförmiger Rock gewickelt wird. Die Gewinner erhalten für ihre Entwürfe ein Preisgeld von insgesamt 9000 DM, 5000 Mark werden für den ersten, 3000 Mark für den

zweiten und 1000 Mark für den dritten Platz überreicht. Die Siegerehrung und Preisverleihung finden auf der Herren-Mode-Woche am 3. August statt.

Die Gewinnermodelle des Wettbewerbs (von links): 3. Platz für Michael Schreiner von der Textilfachschule Reutlingen. Den 2. Platz belegte Olga Ivanowa aus St. Petersburg. 1. Platz für Simone Plitzko aus Frankfurt. Ihr Motto: „Vom Morgen bis zum Abend auf Events eingestellt“. Fotos: DIH



Zum Dance-Event ein Stretchbody aus lila Seiden-Samt. Entwurf von Veronique Moors aus Brüssel.



Die 60er Jahre feiern ein Revival bei der jungen Avantgarde: Denim-Anzug mit Blumenprints im „Flower Power“-Stil von Stefan Dietzelt, Berlin.

